

Bekanntnis zum Schwabentum

Althengstett. Zu schwäbischem Humor im Doppelpack hatte der Sportverein Althengstett in die Festhalle eingeladen. Der Kabarettist Bernd Kohlhepp alias Herr Hämmerle und das schwäbische Mundart-Duo "Erotic Explousch'n" strapazierten die Lachmuskeln der rund 550 Besucher aufs Äußerste.

Ein Heimspiel war der Abend für "Erotic Explousch'n". Lothar Hasl und Dieter Waldmann haben ihre gemeinsamen Jugendsünden in Althengstett erlebt und sind, trotz der in den vergangenen 30 Jahren erworbenen Weltläufigkeit, "den Hengstettern" im Herzen verbunden.

So erlangte die Gäugemeinde durch die Bühnenpräsenz von "Lollo und Waldi", wie sie in ihrem Heimatdorf genannt werden, im schwäbischen Sprachraum eine gewisse Berühmtheit. Die Eigenheiten der Schwaben und der Althengstetter inspirierten "Erotic Explousch'n" schon immer zu neuen Songs, die sie in ihrer ganz eigenen Mischung aus Comedy und Blues zum Besten geben. So freute sich das Duo "nach Jahren des Herumirrens, wieder einmal im Herzen der Heimat zu sitzen", so Lollo Hasl.

Mit Altbekanntem wie der unverbesserlichen "Frau Nägele" und dem "Äbler" sowie vielen neueren Stücken traf das Duo den Lachnerv der Zuhörer. Die Botschaft von "Erotic Explousch'n", wenn es denn eine gibt, ist ein klares Bekanntnis zur schwäbischen Mundart und Mentalität. Es sei an der Zeit, "dass du als Schwob endlich au amol ein Selbstbewusstsein kriegsch", so Hasl. Mit Wortwitz und groovendem Blues wurde das alltägliche Leben der Schwaben beleuchtet, das geprägt sei vom "Schaffe und Spare" und vom allgegenwärtigen "Moschd". Kein Auge blieb trocken, als das Duo die spezielle Einstellung der Schwaben zur Sexualität aufs Korn nahm und das mit vollem Körpereinsatz.

Doch nicht nur das spritzige Duo strapazierte die Lachmuskeln. Was Bernd Kohlhepp als Herr Hämmerle im ersten Teil des Abends bot, war schwäbisches Mundart-Kabarett vom Feinsten. Jugendliche brachen da genauso in Lachkrämpfe aus wie Senioren, wenn der biedere Hämmerle aus Bempflingen im Cord-Jacket und breitstem Schwäbisch sich für die Rechte der Lebensmittel einsetzte.

Nahtlos meisterte er den Übergang vom Schwäbischen ins Hochdeutsche, vom Eigenbrötler zum versierten Manager und wieder zur gewieften Rentnerin, vom Schnulzengesang zum Rock'n'Roll mit einem Bügelbrett. Oscarreif war Kohlhepps Inszenierung einer Zugabe, bei der die Festhalle bebte.

Schwarzwälder Bote 25.10.2006

Heimspiel vor lauter Auswärtigen

Ein schönes Gefühl sei das, nach "Jahren des Herumirrens wieder im Herzen der Heimat zu sein", gestand Lothar Hasl vom Hengstetter Liedermacherduo "Erotic Explouschn" in der mit rund 500 Besuchern nahezu ausverkauften Althengstetter Festhalle.



Zunächst aber hatte der Kollege Bernd Kohlhepp alias Hämmerle das Sagen, und hämmerte sogleich auf einem Begriff herum, der ihm gegen den Strich zu gehen schien. Hatte ihn doch der Vertreter des veranstaltenden SV Althengstett als "Auswärtigen" begrüßt, was mit Blick auf das Heimspiel von "Erotic Explouschn" ja durchaus stimmte. "Als Schwabe im Schwabenland als Auswärtiger bezeichnet zu werden, das ist schon seltsam", fand Kohlhepp. Umso größer sein Staunen, als er bei seinen direkt ins Publikum adressierten Parolen mehrheitlich auf weitere Auswärtige traf: Besucher aus

New York ("Wo isch des?") – hatten den Weg in die Festhalle gefunden. Als Running Gag kam der Auswärtigen-Begriff bis zum Ende der Veranstaltung immer wieder aufs Tablett.

Das war insofern schön, als sie die Spontaneität des wandlungsfähigen Ammerbuchers Kohlhepp nachhaltig unterstrich. Den routinemäßig abgespulten Sketchen als Hämmerle aus Bempflingen haftete hingegen doch der Ruch des schon 1000-Mal-gehörten an.

Schwäbisch war dann natürlich auch bei "Erotic Explouschn" beautiful. Immer wieder blickten der Waldi und der Lollo, im bürgerlichen Leben als Dietmar Waldmann und Lothar Hasl registriert, auf ihre Vergangenheit in Hengstett zurück, widmeten etwa dem gemeinsamen Hobby Stammbeiz, ohne die sich wohl nie getroffen hätten, einen Song. "Eigentlich war's viel schwerer, sich nicht zu begegnen", erinnern sie sich.

Gute Freunde

Nun, wie man weiß, sind die beiden all die Jahre gute Freunde geblieben. Und wie die Besucherresonanz in der Festhalle gezeigt hat, haben sie trotz seltsamer Lieder über muhende Rindviecher und Spitzlewitzle auch sonst noch eine Menge anderer, die ihnen wohlgesonnen sind und ihren Spaß daran haben, dass da zwei etwas für das Selbstbewusstsein des Schwaben in der Welt unternehmen. "Wenn wir nämlich eine Botschaft gehabt hätten, dann wäre sie das gewesen", sagten die manchmal unvergessen wild und chaotisch ihre Klampfen bedienenden Sängerburschen dazu.

Eines aber hat auch ihr Auftritt gelehrt: Althengstett ist überall und Schwaben sind auch nur Menschen. Auswärtige brauchen sich also keine Gedanken zu machen, irgendwo sind auch sie mit Sicherheit daheim. Schade allerdings, dass sich die angekündigte Begegnung von "Erotic Explouschn meets Hämmerle" am Ende nur auf ein kurzes gemeinsames Gedicht beschränkte.

**Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung 25.10.2006
Von Thomas Volkmann**